



Medieninformation

anlässlich der Eröffnungsfeier des Hallerwald Projektes

„Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick“

am 25. Juli 2021 in der Bürgerhalle Adlwang

von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

www.hallerwald.at



Hallerwald Kugelsteine, Adlwang



Eröffnungsfeier des Projektes Hallerwald in der Gemeinde Adlwang

Am 25. Juli 2021 fand in der Bürgerhalle in Adlwang die Eröffnungsfeier des Hallerwald Projektes Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick in einem festlichen Rahmen statt. An den Feierlichkeiten nahmen viele Fest- und Ehrengäste aus Politik, Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft, Landesforstwirtschaft und Vereinen teil. LAbg. Mag. Regina Aspalter kam in Vertretung von Landesrat Max Hiegelsberger.

Rund 140 Fest- und Ehrengäste nahmen an der Eröffnungsfeier teil.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Festgottesdienst, der von Prior MMMag. Pater Maximilian Bergmayr vom Stift Kremsmünster und dem Fachausschuss Schöpfungsverantwortung abgehalten wurde. Die musikalische Gestaltung hatte der siebenköpfige Chor ALLEGRO, unter der Leitung von Michaela Platzer inne.

Vielseitiges Eröffnungsprogramm

Durch die Veranstaltung führte die Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Adlwangs Vizebürgermeisterin Maria Achathaler, die als Moderatorin fungierte.

Bürgermeister Karl Mayr hielt die Begrüßungsrede, in der er auf die erfolgreiche Umsetzung des Projektes Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick hinwies. Adlwang ist stolz darauf mit dem Hallerwald einen besonderen Natur- und Erholungsraum seiner Bevölkerung, allen Touristen und Ausflüglern bieten zu können.

Lob und Dank an alle Akteure, die an der erfolgreichen Umsetzung des Projektes Hallerwald beteiligt waren.

Der zwölf Stationen Rundweg ist in dieser Form einzigartig und lädt ein sich zu Erholen und Kraft zu tanken. Es waren einige Herausforderungen mit der Projektabwicklung verbunden, die jedoch von allen gut gemeistert wurden.

Die ARGE Hallerwald hatte die Projektleitung inne.

ARGE Geschäftsführer Stefan Achathaler gab in seinem Referat interessante Einblicke über den Projektverlauf und die Umsetzung: „Die Verbundenheit zum Hallerwald wurde mir wohl in die Wiege gelegt bzw. mir in meiner Kindheit mit auf dem Weg gegeben. Beziehungen auf verschiedenste Art und Weise begleiten und tragen uns durch unser tägliches Leben. Der Sinn eines jeden Tages liegt darin zu wachsen und reifer zu werden. Um erfolgreich zu Wachsen ist es auch für Bäume und Pflanzen lebensnotwendig in Symbiose mit den Mikroorganismen, Pilzen und Bodenlebewesen zu stehen.

Der Erfolg des Projektes beruht auf der hervorragenden Zusammenarbeit.

Diesem Kreislauf können auch wir uns nicht entziehen. Stolz und dankbar stehe ich heute hier und blicke voll Zufriedenheit auf die letzten fünf Jahre. Als Keimling begann 2016 der Spross „Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick“ zu sprießen. Um dieses Ziel auch real werden zu lassen, brauchte es finanzielle Mittel. Der Wert dieses Projektes reicht weit über den Zahlenwert hinaus. Der Mehrwert für unsere Gemeinde ist in Zahlen nicht auszudrücken. Über 60 Personen haben in ca. 2000 Stunden inkl. Besprechungen und organisatorischen Tätigkeiten zum Erfolg des Projektes beigetragen.“

Die Projektkosten betragen rund 90.000 Euro.

Die Projektkosten betragen rund 90.000 Euro.

„Waldbaden“, mit Körper und Geist eintauchen in die Atmosphäre des Waldes, dies alles bietet der attraktive Hallerwald Rundwanderweg mit seinen zwölf Stationen. Tannenblick, Farnwiese, Insektenhotel, Kugelsteine und Bankerl, sind ein Auszug aus den vielen Gestaltungselementen, die zum Verweilen und Genießen einladen. Der Hallerwald-Rundwanderweg behandelt auch die Themen Kräfte, Nutzung und Energie der Waldpflanzen. Dazu säumen den lehrreichen Rundweg viele Informations-Tafeln.

Perfekte ökologische Umsetzung des Hallerwald Konzeptes

Der Walderlebnisweg bietet Erholungssuchenden die Möglichkeit den Wald auf verschiedenste Art und Weise auf sich wirken zu lassen. Kombiniert ist dies mit der Erfahrung gesundheitsfördernder Wirkung, die spürbar ist. Dies ist in gehender, stehender, sitzender und liegender Haltung möglich. Die Besucherinnen und Besucher von Jung bis Alt finden viele gemütliche Sitz- und Liegemöglichkeiten vor. Eine beachtliche Anzahl von Schautafeln ist angebracht. Diese motivieren und leiten an verschiedenste Übungen vor Ort gleich durchzuführen.

Erholsame Auszeiten im Hallerwald

Die Besonderheit des einzigartigen Leader Projektes Hallerwald Erholung.Kraft. Weitblick ist vor allem seine wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung seiner gesundheitsfördernden Maßnahmen durch die Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Hier erfolgte die Zusammenarbeit mit Frau Dr.in Ing.in Renate Cervinka, die bei der Eröffnungsfeier in ihrem Referat Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick präsentierte.

Wissenschaftliche Begleitung der Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Statement Wissenschaftlerin Dr.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Renate Cervinka von der Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik mit Mag. Markus Schwab:

„Die Waldnutzung zu Erholungszwecken wird oft auch Waldbaden genannt. Weltweit gibt es zahlreiche wissenschaftliche Studien, welche die gesundheitsförderliche Wirkung des Waldes belegen. Mein Kollege Markus Schwab und ich haben die Umgestaltung des Hallerwaldes im Rahmen eines wissenschaftlichen Projekts zwischen 2017 und 2020 begleitet und die Ergebnisse publiziert. Träger des wissenschaftlichen Projekts war die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Dieses Projekt ist einmalig in Österreich! Nämlich, einerseits die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis und andererseits die Evidenzbasierung von Waldbaden in Oberösterreich!

Wissenschaftliche Studien belegen die gesundheitsförderliche Wirkung des Waldes.

Dieses Projekt ist einzigartig in Österreich!

Die Ergebnisse belegen, dass der Aufenthalt im Wald Erholung, Kraft und Weitblick fördert. Bei einem Rundgang im Wald kommen wir nicht nur auf unser Pensum an Bewegung sondern es werden auch die Verbindung mit der Natur und die Achtsamkeit gefördert. Stress wird abgebaut und die Stimmung verbessert sich! Aufgrund der Forschungsergebnisse kann ich nur empfehlen in die Waldatmosphäre einzutauchen, sie mit allen Sinnen zu genießen und die wohltuende Wirkung des Waldes auf Körper und Geist selbst zu erleben!

Der Wald ist die Quelle für Erholung und Stressabbau.

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden im Sinne von Green Care im Wald, von Waldbaden ist für die lokale Bevölkerung, aber auch Besucherinnen und Besucher von auswärts anzuraten. Soziale, pädagogische, präventive, therapeutische Interventionen, Events, aber auch „Erlebnisführungen“ unterstützen eine sanfte Erholung.

Der Hallerwald und seine besonderen Plätze laden dazu ein aus dem Alltag zu treten und neue Einsichten zu gewinnen. Das Gestaltungsprojekt ist nun abgeschlossen, aus wissenschaftlicher Sicht würde ich mir die Weiterführung der Begleitforschung auch bezüglich der kommenden Angebote wünschen.“ Für Begeisterung sorgte auch der Imagefilm über den Hallerwald, den Georg Rauh produzierte und bei den Eröffnungsfeierlichkeiten in der Bürgerhalle präsentierte.

Adlwangs Vizebürgermeisterin Maria Achathaler führte durch die Talkrunde. Die Teilnehmenden: NR Bgm. Johann Singer (Gemeinde Schiedlberg), LAbg. Mag. Regina Aspalter (in Vertretung von Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger), Landesforstdirektorin HRⁱⁿ DIⁱⁿ Elfriede Moser, LAbg. GV Alois Baldinger (Gemeinde Adlwang), Leader-Obmann Bgm. Mag. Bernhard Ruf (Stadtgemeinde Bad Hall), und der OÖ. Landwirtschaftskammer Vizepräsident Ökonomierat Karl Grabmayr, setzten sich in der Fragerunde mit den Aspekten Ökologie und Umwelt und der Bedeutung dieser beiden Bereiche in Bezug auf den Hallerwald auseinander.

Fazit der Talkrunde: Der Wald ist ein beliebter Ort der Entspannung, darüber hinaus aber auch Arbeitsplatz und Einkommensquelle für viele Menschen. Es ist erfreulich, dass es im Hallerwald gelungen ist, beides zu vereinen und ein gepflegter Umgang zwischen Erholungssuchenden, der Natur sowie den Waldbesitzern gegeben ist. Unsere heimischen Waldbesitzer sind es, die durch ihre Bewirtschaftung dafür sorgen, dass uns die vielfältigen Leistungen des Waldes zur Verfügung stehen. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel braucht es Menschen, die sich darum bemühen, den heimischen Wald „klimafit“ zu machen, damit auch zukünftige Generationen diese angenehme Atmosphäre genießen können.

Nachmittags setzte sich die Eröffnung in geführten oder freien Wanderungen auf dem Hallerwald-Rundwanderweg fort. Eine Erholung im Wald war es bei den heißen bzw. schwülen Temperaturen unter der Sonne. Die Segnung des Hallerwald-Weges fand beim Waldspielplatz Tipi mit musikalischer Gestaltung durch die Jagdhornbläser statt. Die Nordicwalking- Gruppe der Gesunden Gemeinde „Hatschn & Ratschen“ versorgten die Wanderer mit Kaffee und Kuchen. Der Adlwanger Lederhos´n Klub sorgte für kühle Getränke und eine Stärkung beim Steyrtalblick.

Der Alpenverein Sektion Bad Hall war durch Peter Suchy und Leo Gaiblinger vertreten. Die begeisterten Wanderer erklärten die Bergkette anhand der gesponserten Panoramakarte beim Blick ins Steyrtal.

Eine schöne Eröffnungsfeier mit vielen Gästen, die sich alle einig waren, dass das Projekt Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick einzigartig in dieser Form ist.

Mehr Informationen unter: www.hallerwald.at

Der Hallerwald lädt ein aus dem Alltag zu treten.

Hallerwald Imagefilm erstellt.

Talkrunde zu den Aspekten Ökologie und Umwelt in Bezug auf den Hallerwald

Viele Sichtweisen aus unterschiedlichen Fachrichtungen

Attraktives Nachmittagsprogramm mit Hallerwald Wanderung und Segnung

Im kurzen Überblick

Projekt Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick in der Gemeinde Adlwang

Verfasserin: Arbeitskreisleiterin Gesunde Gemeinde VBgm. Maria Achathaler

Projektname: Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick

Projekträger: ARGE Hallerwald mit Projektleiter Stefan Achathaler

Team: BGM Karl Mayr, Förster Ing. Josef Kammerhuber, Konsulent Reinhard Niederkrottenthaler,

Wegewart Karl Schierl, Arbeitskreisleiterin Gesunde Gemeinde VBgm. Maria Achathaler

Projektthemen: Nachhaltigkeit, Gesundheit, Kraft der Natur mit Waldbaden sowie Ressourcenschonung

- Waldgebiet: 107 ha
- Projektdauer: 5 Jahre Beginn: 14. März 2016 Eröffnung: Sonntag, 25. Juli 2021
- Ziele: Wissensvermittlung und Bewusstseins-schaffung; Aufwertung des Naherholungsgebietes „Hallerwald“ für Adlwang und die Tourismusregion Bad Hall und darüber hinaus.
- „Waldbaden beziehungsweise auf Japanisch Shinrin-yoku“ beschreibt heilsames, therapeutisches Eintauchen in die vitalisierende Atmosphäre des Waldes.
- Stationen: Waldrand, Kugelsteine, Spiel- u. Werkplatz „Tipi“, Weidendom, Schleichweg durch´s Dickicht, Wald-Humus-Kreislauf „Öklo“, Tannen-Blick, Steyrtal-Blick, Insektenbaum, Adlwang-Blick, Farnwiese, Dianaplatz-Hochbehälter mit Hallerwaldblick und Kräuterdrehturm sowie neun Glücks-Bankerl zum Rasten
- Finanzierung Projekt Hallerwald: 47.250 Euro sind mit EU-Förderung durch den Verein Leader Traunviertel Alpenvorland gedeckt (ergibt 60 % der bewilligten Fördersumme) mit Kostenbeteiligung der Gemeinde Adlwang, Sponsoren und Eigenleistungen.(Tatsächliche Kosten: 90.000 Euro)
- Das Konzept faszinierte an Aufmerksamkeit durch die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik aufgrund der gesundheitsfördernden Maßnahmen.
- Dr.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Renate Cervinka stellte wissenschaftlich fundierte Analysen und Studien der Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zum Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick aus.
- 2018 und 2019 wurden die Befindlichkeit, als auch der Erholungswert und die Zufriedenheit von mehr als zweihundert Probanden vor und nach der Umgestaltung des Weges erforscht. Die Probanden füllten dazu einen 14 seitigen Fragebogen aus. Die Datenvalidität war hervorragend.
- Es stellte sich heraus, dass die unaufdringliche Gestaltung und Möblierung im Sinne von Green Care im Hallerwald äußerst positive Werte sowohl in der Besucherzufriedenheit als auch bei den Gesundheitsparametern bringt. Bei den Besuchern werden die Sinne angeregt sowie die Verbundenheit zum Wald. Die Kooperation mit dem „Montessori Kinderhaus“ wertet das Projekt auf, weil im örtlichen Kindergarten Waldeinheiten beim „Tipi“ im Hallerwald integriert werden.
- Mithelfende: 141 Personen arbeiteten entweder aktiv mit, erledigten Behördenwege, uvm. oder erwiesen sich als wohltätige Sponsoren.
- Nähere Informationen zum Hallerwald-Rundweg gibt es auf der Website www.hallerwald.at.

1. Konsulentin Mag.^a Katharina Ulbrich

„Schmuckkästchen und Haller Familiensilber“

„Erholung pur, erneuerte Lebensgeister und frische Vitalität aus dem Hallerwald“ sind die Slogans für den neuen Weg im Hallerwald. Dabei darf man die vielfältigen anderen Funktionen eines Waldes nicht vergessen.

Denn am Anfang stand die wirtschaftliche Komponente, gefolgt von der Schutzfunktion und dem Wohlfahrtsgedanken. Das 27 Hektar große

Waldgebiet der Stadt Bad Hall liegt auf Adlwanger Gemeindegebiet und

wird hier dem hohen Anspruch eines gesunden Natur- und Lebensraumes gerecht. Mit einem jährlichen Zuwachs von über 400 Festmetern an Holz kann man den Hallerwald als jahrhundertlang gepflegtes „Familiensilber“ bezeichnen.

Der Hallerschacher, wie er in den alten Schriften genannt wird, gehört seit vielen Jahrhunderten zum Markt Hall. Im Jahr 1498, also vor mehr als 500 Jahren wurden Organisation, Betreuung und Nutzung des Waldbesitzes genau geregelt. Diese Urkunde von 1498 heißt „Pantaiding“, heute würde man diese als die „Haller Verfassung“ mit den Rechten und Pflichten der Bürger bezeichnen. Die Urkunde ist im Archiv des Marktes Bad Hall vorhanden. Darin heißt es:

„Item mehr ist unser Gerechtigkeit und löblich altes Herkommen, als wir haben einen Schachen, der dann gehört zu unserm Markt, genannt Haal.“ (Paragraf 20)

Nach der Formulierung „Gerechtigkeit“ und „löblich altes Herkommen“ geht man auf noch ältere Rechtsbekundungen für Bad Hall zurück, nämlich auf die Marktrechtsurkunden von 1382 und 1459.

Dort wird aber der Waldbesitz nicht ausdrücklich angeführt. Jedoch gibt es das Recht auf die Wahl eines Bürgermeisters und der musste ja „bezahlt“ werden mit Holz aus dem Wald.

Schon damals legte man auf die gewissenhafte Pflege und Aufsicht über den Wald großen Wert. Die Aufgaben des Försters wurden genau definiert und Zuwiderhandelnde schwer bestraft. Besonders scharf war der Aufseher gegen Holzdiebe und gegen die armen Leute, die mit ihren Rechen Laub, Fichtenzapfen oder trockenes Astwerk im Buckelkorb heimtrugen. Der Hallerschacher war eine direkte Einnahmequelle für den früher aus rund 100 Häusern bestehenden Markt Hall. Das Holz wurde an lokale Abnehmer, Handwerksmeister und Ackerbürger in Hall verkauft. Genaue Vorschriften gab es dazu, wann es geschlagen werden durfte. Gratis bekamen nur ausgewählte Personen einige Holzstämme. Das waren der Lehrer, die 7 Anrainer am Hallerschacher, der Bürgermeister und die Viertelherrn.

Wenig ist aufgezeichnet über die Mythen und die legendäre Kraft der Bäume, wie der Tanne als Symbol für körperliche und geistige Erneuerung oder über die „weise Großmutter“ Linde und den „Schutzengel“ Holunder. Blickt man auf den Waldboden, so entdeckt man eine Welt im Kleinen, zarte, feine Pflanzen wie den Waldmeister, wegen seiner Heilwirkung auch Labkraut genannt, der den großen Namen mit Recht verdient. „



2. Landesforstdirektorin HRⁱⁿ DIⁱⁿ Elfriede Moser

„Der Bezirk Steyr ist mehr als zur Hälfte bewaldet und gliedert sich in den waldreichen südlichen Gebirgsbereich und das waldärmere Alpenvorland im Norden. Der Wald erfüllt für die Gesellschaft vielfältige Funktionen. Nach den Bestimmungen des Forstgesetzes ist dies die Sicherstellung der Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion für die Menschen. Die überwiegenden Wälder unterliegen

der Nutzfunktion und dienen der Waldbewirtschaftung und der nachhaltigen Bereitstellung des ökologischen Rohstoffes Holz. Der Wald hat auch einen hohen ökologischen Wert für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Gerade im unterbewaldeten Gebiet kommt dem Wald eine hohe soziale Bedeutung für die Erholung für die Menschen zu.

Die Waldausstattung des Projektgebietes Adlwang beträgt durchschnittlich nur 12 Prozent. Auf die Walderhaltung im dicht besiedelten Raum ist daher besonderes Augenmerk zu legen. Die Wälder werden für die Menschen in Zukunft noch größere Bedeutung haben, sowohl ökologisch als auch sozial und wirtschaftlich. Wir brauchen den Naturraum Wald und wir brauchen das Holz. Als Landesforstdienst und als Forstbehörde ist es unsere Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass wir stabile, gesunde und leistungsfähige Wälder haben, die möglichst wenig anfällig sind gegen Forstschädlinge wie den Borkenkäfer aber auch gegen andere Kalamitäten wie Windwürfe und Schneedruck. Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig es ist, im Nahbereich des Siedlungsraumes einen Wald zu haben.“

3. Leader-Obmann Mag. Bgm. Bernhard Ruf

Der Hallerwald bietet mehr.

„Im Schatten der Bäume kann man Aufatmen und Durchatmen, kühlen Kopf bewahren, die Gedanken schweifen lassen und vor allem die Natur in ihrer reinsten Form genießen.

Der Hallerwald ist nicht nur für die Stadt Bad Hall als Besitzerin und Namensgeberin seit Jahr und Tag eine wertvolle Quelle der Schätze, die die Natur von sich aus hervorbringt, die aber gepflegt, gezogen und gehoben werden müssen. Herzlichen Dank allen, die diesen Wald in den letzten Jahrzehnten so gut gehegt und gepflegt haben.

Dieser natürliche Schatz ist durch die Gemeinde Adlwang, durch die hier so sinnvoll eingesetzten Fördermittel der LEADER-Region Traun4tler Alpenvorland, vor allem aber durch unzählige fleißige Vordenker:innen und Umsetzer:innen so aufbereitet und ergänzt worden, dass er in neuem Glanz erstrahlt und ein großartiges Mehr zu bieten hat, das allen Natur-Begeisterten zur Verfügung steht. Er setzt handfest in die Tat um, was die LEADER-Strategie mit den Worten *Festigung und nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes* umschreibt.

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch ihren persönlichen Einsatz dieses in unserer wunderschönen Region verwurzelte und zukunftsweisende Projekt ermöglicht haben.

Mögen alle Hallerwald-Wandernden finden, was so viele Menschen sich wünschen und suchen: Erholung. Kraft. Weitblick.“

4. Geschäftsführerin Sylvia Tobitschnig (Tourismusverband Bad Hall Pfarrkirchen Adlwang)

„Die Wurzeln des Waldbadens liegen in Japan. Seit 1982 wird dort das achtsame und bewusste Erleben des Waldes praktiziert und sogar im Gesundheitswesen gefördert. Mittlerweile wurde die gesundheitliche Wirkung auch in Europa mit Studien belegt. Die Kraft der Natur nutzen um zu Entschleunigung und Stress abzubauen wird in unserer schnelllebigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen, davon bin ich überzeugt. Als Vertreterin der Tourismus Gesundheitsregion Bad Hall, Adlwang und Pfarrkirchen bin ich stolz auf dieses innovative Projekt und erachte die zwölf Waldbade Stationen als eine große Bereicherung für die gesamte Region. Meine persönlichen Lieblingsplätze sind der malerische Eintritt in den Waldlehrpfad, der idyllische Weidendom und die beruhigende Farnwiese.“

5. Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Adlwangs Vizebürgermeisterin Maria Achathaler Mein Glücksplatz ist im Hallerwald.

„Mit und in dem bin ich aufgewachsen. Unsere Kraftplätze im Hallerwald bieten nicht nur Erholung, sondern sind bei genauerer Betrachtung Glücksplätze par excellence, vor allem bedingt durch die Vielfalt des Waldes. Ein ausgewogenes Ökoklima ist beim Betreten des Waldraumes förmlich zu spüren.

Die Redewendung: „Den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen“ von Dichter Christoph M. Wieland (1733-1813), heißt für mich, dass ich etwas, was ich suche, nicht bemerkt habe, obgleich es in Reichweite ist. Glücksplätze in Adlwang gibt es viele, jedoch bedarf es eines Aufspürens und auch festhalten in Form eines Bildes. Die Gesamtheit mit seinen Einzelheiten ist gefragt. Dazu lade ich alle herzlich ein es auszuprobieren.

Senden Sie daher ein Foto ihres persönlichen Hallerwald Glücksplatzes an die Gemeinde Adlwang unter der E-Mail Adresse: gemeinde@adlwang.ooe.gv.at. Wir stellen dann ihr Glücksplatz-Foto auf die Gemeinde Homepage, um für andere auch die Hallerwalder Glücksplätze sichtbar zu machen.

Eine besonders schöne Begebenheit hatte ich heuer im Hallerwald. Ich veranstaltete eine Resilienz Wanderung zu den zwölf Glücksplätzen im Hallerwald. Diese waren ein wahres Wunder, um in der Kraft zu bleiben, das heißt an den ausgewiesenen Plätzen bewusst zu verweilen, um die natürliche Fauna und Flora, das Dach der Baumkronen und die Waldluft kostenlos zu konsumieren. Für Adlwang bietet der Hallerwald unmittelbare Ressourcen und ist enkeltauglich, dafür garantieren unsere Forstwirtschaftsbetreiber sowie Heger und Pfleger im Wald.“

6. Obmann Manfred Rabko (Tourismusverband Bad Hall Pfarrkirchen Adlwang)

„Hallerwaldprojekt“

Ich war von Anfang an in das Projekt eingebunden. Seitens des Tourismusverbandes haben wir dieses auch gerne unterstützt. Es ist sensationell was die vielen Ehrenamtlichen der ARGE Hallerwald und der Gemeinde Adlwang hier geleistet haben.

Der Wald gehört zu den besten natürlichen Tankstellen in dem man seine inneren Batterien wieder aufladen kann. Wer von uns ist nicht schon mal bedrückt durch den Wald spaziert. Aber schon bald gab es eine Verbesserung der Stimmung. Mit jedem Aura-Kontakt nehmen wir Energie von den Bäumen auf und bereits nach kurzer Zeit fühlen wir uns besser.

Es gibt im Hallerwald so viele schöne Plätze zum Abschalten, da fällt es mir schwer zu sagen wo mein Lieblingsplatz ist.

Nehmen wir uns Zeit und nützen wir das vielfältige Angebot in diesem einzigartigen Erholungsgebiet unter dem Motto Erholung. Kraft. Weitblick. Es ist ein kostbarer Schatz in unserer schönen Tourismusregion, sowohl für Besucher, Kurgäste als auch für Einheimische. Mein großer Dank gebührt allen Mitwirkenden an diesem wohl einzigartigen Projekt.“

7. Förster Ing. Josef Kammerhuber (BFÖ Steyr-Land)

Umgeben vom Hallerwald

„Die Umgebung des Hallerwaldes ist mir seit Kindheitstagen vertraut. Ich bin im Nahbereich aufgewachsen und zu Hause. Wenn meine Eltern im Frühling die Schlagflächen geräumt haben und in der Folge Aufforstungen vorgenommen haben, war ich nach der Schule oft dabei und habe in der Nähe gespielt oder ihnen geholfen. Mein Vater hat Anfang der 1990er-Jahre gemeinsam mit dem Forstdienst der BH Steyr-Land den Waldlehrpfad Hallerwald ins Leben gerufen. Das aktuelle Walderlebniswegprojekt

folgt im Wesentlichen noch dem damaligen Wegverlauf. Die zeitgemäße Um- und Neugestaltung des in die Jahre gekommenen Lehrpfades war und ist mir deshalb ein besonderes Anliegen. Als Förster ist es mir wichtig, den Weitblick zu haben, unser Waldgebiet zukunftsfit zu erhalten bzw. zu gestalten. Förster sind aufgrund des langen Produktionszeitraumes der Waldbestände gewohnt, langfristig zu denken. Soweit ich darauf Einfluss habe, bin ich daher bestrebt, auf einen Umbau der schadensanfälligen, fichtenreichen Wälder hin zu stabileren, standortangepassten und klimaveränderungstauglichen Waldbeständen hinzuwirken.

Ein Teil des Hallerwaldgebietes ist auch mein Jagdrevier. Als Jäger bedeutet es manchmal eine Kraftanstrengung Wald und Wild unter einen Hut zu bringen. Uns Jägern im Hallerwald ist es ein Bedürfnis, die Jagd so auszuüben, dass das Wild seinen Platz im Lebensraum Wald hat, jedoch auch verbiss empfindliche Baumarten wie die Tanne und Laubhölzer ausreichend aufkommen können. Es ist für mich immer ein Genuss zu Fuß eine Waldrunde zu drehen, die Stimmungen der Jahreszeiten auf mich wirken zu lassen, entlang der Route in das Steyrtal, ins Sensengebirge oder ins Flachland zu blicken – egal ob alleine, zu zweit, mit der Familie oder mit Freunden. Als Ausgleich zu den Verpflichtungen des Alltages komme ich im Hallerwald immer wieder zur Ruhe und finde so Erholung in nächster Umgebung.“

8. ÖR Karl Grabmayr (Vizepräsident der Landwirtschaftskammer OÖ.)

„Der Hallerwald in Adlwang lädt Erholungssuchende ein, die gesundheitsfördernden Wirkungen des Waldes zu erfahren und am eigenen Körper zu spüren. Kaum etwas eignet sich so gut zum Abschalten und Energietanken wie ein Spaziergang im Wald. Dabei wird der Kopf frei, und man fühlt sich erfrischt und belebt. Es gibt sogar medizinische Studien, wonach Waldspaziergänge den Blutdruck und die Herzfrequenz senken. Über die Gründe der gesundheitsfördernden Kraft des Waldes wird viel spekuliert. Fakt ist aber, dass Sauerstoff, Ruhe und ätherische Duftstoffe unserem Körper und Geist guttun und Waldluft besonders staubarm ist. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Aufenthalt im Hallerwald!“

9. NR Bgm. Johann Singer Adlwang

Hallerwald – Erholung.Kraft.Weitblick

Der Wald ist wesentlicher Bestandteil unseres Lebensraumes. Österreich profitiert enorm von unseren Wäldern. Ich denke an den gesamten Bereich des Klimaschutzes, an die Erholungsfunktion, an die Waldwirtschaft, an die Aufgabe als Wasserspeicher und Wasserfilter, an den großartigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen, um nur einige zu nennen. 48 Prozent der Gesamtfläche Österreichs sind bewaldet. Das entspricht einer Fläche von 5,5 Millionen Fußballfeldern. Der europäische Durchschnitt an Waldanteil beträgt 32 Prozent. Daran kann man auch die besondere Rolle des Waldes in Österreich erkennen. Mit der Errichtung des Rundwanderweges Hallerwald haben engagierte Adlwangerinnen und Adlwanger die Funktion, die Möglichkeiten und den Nutzen des Waldes sichtbar gemacht. Ein Projekt, das den Menschen weit über Adlwang hinaus Erholung, Kraft und Weitblick bietet und einlädt, sich auf die Vielfalt der Möglichkeiten des Waldes einzulassen. Dabei darf das „gute Miteinander“, so wie es in der Information zum Rundwanderweg ausgeführt ist, niemals außer Acht gelassen werden. Rücksichtnahme ist Garantie für die Nachhaltigkeit solcher Projekte. Viele Personen, Einrichtungen und öffentliche Institutionen haben diesen Rundwanderweg möglich gemacht. Ein herzliches Dankeschön dafür. Eine gute Investition für das Wohlbefinden der Menschen, eine gute Investition für die Sensibilisierung des Miteinanders zwischen Mensch und Natur.“

10. LAbg. Mag. Regina Aspalter

Wald

„Unzählige Tage meiner Kindheit habe ich im Wald verbracht - gemeinsam mit den Geschwistern, Nachbarskindern und Kindern der Urlaubsgäste – nicht, weil uns das jemand empfohlen oder gar angeschafft hätte, auch nicht, weil jemand gemeint hätte, das uns das gut täte.

Wir Kinder haben gespürt, dass der Wald für uns „ein guter Ort“ ist. Egal ob bei Hitze oder Regen, im Wald war es immer angenehm. Und egal zu welcher Jahreszeit, es fanden sich immer Beschäftigungsmöglichkeiten und es war stets Neues zu entdecken. Im Wald haben wir die Welt um uns herum vergessen.

Die Idee des Hallerwalds ist es, diese guten Empfindungen, diese Erholungs- und Entspannungsfunktionen, die heute wissenschaftlich belegt sind, den Menschen leicht zugänglich und erlebbar zu machen.

Ein großes Danke dafür dem Team der ARGE Hallerwald für die gut geplante und ansprechende Umsetzung dieses Vorhabens, es ist eine Bereicherung für die Bevölkerung vor Ort, aber auch für unser touristisches Angebot!“

11. Karl Pürstinger (Landjugend Pfarrkirchen/Adlwang)

Projekt FreeGym - Fitness im Freien mit selbst konstruierten und TÜV geprüften Outdoorgeräten

„Der heuer im Juli eröffnete FreeGym in Adlwang wurde von der Landjugend Pfarrkirchen Adlwang im Zuge der JUMP Ausbildung von Michael Heneckl und Karl Pürstinger umgesetzt. Die Freigabe des **Fitness im Freien Platzes mit Outdoorgeräten** erfolgte im Rahmen der Hallerwalderöffnung. Das durch die Gemeinde Adlwang und durch Leader geförderte Projekt bietet eine freizugängliche Möglichkeit in der Natur um Kraft, Ausdauer als auch Koordination zu trainieren und ist ein Gegenspieler zum oft bewegungsmonotonen Alltag von Jung und Alt. Diese Idee begeisterte 50 Mitglieder sich aktiv in das Projektgeschehen einzubringen und 1200 Arbeitsstunden abzuleisten. Auch Nachhaltigkeit wurde bei der Umsetzung von der Landjugend groß geschrieben, so kamen alle für das Projekt verwendete Materialien aus dem Bezirk Steyr Land. Bei dem Projekt mussten wir uns auch intensiv mit rechtlichen & behördlichen Aspekten beschäftigen, das bat als Neugebiet Herausforderung für die beiden Projektleiter. Bei der Frage nach der schönsten Erfahrung im Projekt war die Antwort klar, es war die im Team wachsende Idee, welche so zum erfolgreichen Abschluss mit Begeisterung umgesetzt wurde. “

12. Bürgermeister Karl Mayr (Gemeinde Adlwang)

Projektabschluss Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick

Die gelungene Neugestaltung des Adlwanger Hallerwald-Rundweges ist das beste Beispiel, was mit ehrenamtlichem Engagement alles bewerkstelligt werden kann.

Das gemeinsame Interesse war die Liebe zur Natur, der Schutz der Umwelt und der so schonend wie mögliche Umgang mit unseren Waldbewohnern.

Bei der Planung und Ausführung so eines Weges sind wir auf das Wohlwollen der Grundstücksbesitzer und Pächter angewiesen. Fällt auch nur einer um, ist die ganze Wegführung in Frage gestellt bzw. verunmöglicht diese überhaupt.

141 Projektbeteiligte, Helfer, und Sponsoren haben an einem Strang gezogen.

Für mich als Bürgermeister war die Umsetzung ein beispielgebendes Zusammenstehen in der Dorfgemeinschaft. Junge und ältere, jeder hat sich nach seinen Fähigkeiten eingebracht.

Wasser schmeckt erst, wenn es in der Brauerei gewesen ist, sagt der beliebte Humorist Sepp Bumsinger. Ein Projekt ist erst abgeschlossen, wenn es feierlich eröffnet ist und die Fördergelder am Kontoauszug aufscheinen, ist meine Devise. Dass es mich die ganze Funktionsperiode als Bürgermeister begleiten wird, war mir damals noch nicht bewusst. Jetzt ist, wo wir uns in der Zielgeraden befinden, es fehlt nur mehr das Geld, ist meine Freude umso größer und wird mir rückblickend als freudiger Teil meiner Tätigkeit in Erinnerung bleiben. Es hat auch einen persönlichen Nutzen gebracht, wenn ich auf meine Gesundheits-App schaue, waren Hallerwald-Besuche in diesen 5 Jahren die, die beim Schrittezählen die größten Ausreißer nach oben verursacht haben.

Bei so einem Vorhaben braucht es viele engagierte Mitstreiter, Helfer aber auch betroffene Grundstückeigentümer, verständnisvolle Anrainer und Interessenvertreter. Ich habe auf unserer Liste 141 Personen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben. Es braucht Gestattungsverträge, Naturschutzgutachten, Baubewilligungen, Verkehrsverordnungen, den Gewässerschutz, Gutachter, Geldgeber, Sponsoren und Förderstellen.

Und das wichtigste: 1 Person mit Sachverstand und Durchsetzungskraft, der das alles koordiniert, Leute dafür begeistern kann, mitzumachen und trotzdem den großen Überblick bewahren. Diese Person haben wir in unserem Gemeinderat und nunmehrigen Ortsbauernobmann Stefan Achathaler gefunden. Ich finde es bewundernswert, wie er es geschafft hat, mit seinem ganzen Herzblut und seinem vorbildhaften Engagement zu agieren, ein ehrenamtliches Team auf die Beine zu stellen und sie über einen Zeitraum von 5 Jahren bei Laune zu halten. Dafür möchte ich ihm als Bürgermeister, aber darüber hinaus im Sinne der ganzen Adlwanger Bevölkerung größtes Lob und Anerkennung zollen.

Auf einen Blick

Kontaktdaten

Projekt Hallerwald Erholung.Kraft.Weitblick

ARGE Hallerwald:

Stefan Achathaler
Seidledtstraße 12, 4541 Adlwang
Tel: +43 (0) 664 4559116 E-Mail: stefan.achathaler@gmx.at

Leader Region

Traun4tler Alpenvorland:

GF: DDI Josef Wolfthaler
Pfarrhofstraße 1, 4596 Steinbach a.d.Steyr
Tel: +43 (0) 681 20605176 E-Mail: office@leader-alpenvorland.at

Leader Region

Traun4tler Alpenvorland:

Obmann Bürgermeister Mag. Bernhard Ruf
Hauptplatz 5, 4540 Bad Hall
Tel: +43(0) 699 15998956 E-Mail: buergermeister@bad-hall.ooe.gv.at

Gemeinde Adlwang:

Bürgermeister Karl Mayr
Kirchenplatz 5, 4541 Adlwang
Tel: +43 (0) 664 5353492 E-Mail: buergermeister@adlwang.ooe.gv.at

Gesunde Gemeinde:

Arbeitskreisleiterin VBgm. Maria Achathaler
Am Waldrand 2, 4541 Adlwang
Tel: +43 (0) 664 9316944 E-Mail: maria.achathaler@adlwang.ooe.gv.at

Agrar- und Umweltpädagogik:

Dr.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Renate Cervinka
Dozentin an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik,
Fachbereich Green Care Arbeits-, Umwelt-, Gesundheitspsychologin
Tel.: +43/1/877 22 66 – 72 , E-Mail:: rene.cervinka@haup.ac.at

Tourismusverband:

TVB Bald Hall Pfarrkirchen Adlwang
Obmann Manfred Rabko, GF Sylvia Topitschnig
Kurpromenade 1, 4540 Bad Hall
Tel: +43 (0) 7258/7200-0
E-Mail: Manfred.Rabko@ooe.gv.at | E-Mail: topitschnig@badhall.at
www.badhall.at

INFO TV:

Image Line Medienproduktion GmbH
Grünburger Strasse 68, A-4540 Bad Hall
T. +43 (0) 7258 36 46 E. office@imageline-medien.at

FreeGym Landjugend Projekt:

Karl Pürstinger
Tel: +43 (0) 650 3315607 E-Mail: purstingerkarl@gmail.com
Michael Heneckl
Tel: +43 (0) 699 19682591 E-Mail: mic.heneckl@derflorianer.at

Österreichischer Alpenverein Sektion Bad Hall

Peter Suchy und Leo Gaiblinger
Weidenweg 1 A, 4540 Bad Hall
Tel: +43 (0) 7258/5880 E-Mail: obmann.badhall@sektion.alpenverein.at

Mehr Informationen unter www.hallerwald.at

Anhang 1 Programmfolder Eröffnungsfeier Hallerwald am 25. Juli 2021

Quelle: ARGE Hallerwald Stefan Achathaler

ERÖFFNUNGSFEIER

Rundwanderung & Free Gym



25. Juli 2021 Bürgerhalle Adlwang

Einlass 9:00 Uhr



*Besuche mich im Hallerwald!
Ganztägig gibt es einen
Infostand bei der Bürgerhalle und
Labstationen am Rundweg.*

9:30 Uhr Festgottesdienst

10:30 Uhr Festakt

Wanderung

14:30 Segnung beim Tipi

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der geltenden COVID-Schutzmaßnahmen statt.



PROGRAMM ERÖFFNUNGSFEIER

Bürgerhalle Adlwang

9:00 Einlass

9:30 Festgottesdienst

10:30 Festakt

Begrüßung
BGM Karl Mayr
Hallerwald Erholung, Kraft, Weitblick
Stefan Achathaler

Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit
Ing. Dr. Renate Cervinka

Free Gym
Karl Pürstinger/Michael Heneckl

Grußworte
Ehrengäste

Mittagessen

Bewirtung GH Kulinarium

Wanderung

14:30 Segnung beim Tipi



*mmmh, lecker!
Am Holzplatz (nahe der Station 4)
gibt's Kaffee und Kuchen.
Deinen Hunger und Durst kannst
du bei Station 8 „Steiryalblick“
stillen.*

Anhang 2 Folder Beschreibung Hallerwald

Quelle: ARGE Hallerwald Stefan Achathaler

Verschaff dir einen Überblick:



STATIONEN

| | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 01 Waldrand | Pflanzen und ihre heilende Wirkung |
| 02 Kugelsteine | Geologische Seltenheit |
| 03 Spiel- u. Werkplatz „Tipi“ | Kommunikation von Pflanzen |
| 04 Weidendom | Licht- und Schattenspiel |
| 05 Schleichweg durch 's Dickicht | Geschicklichkeit |
| 06 Wald-Humus-Kreislauf „Öko“ | Der natürliche Kreislauf |
| 07 Tannen-Blick | Waldbaden |

| | |
|----------------------------|------------------------------------|
| 08 Steyrtal-Blick | Bergpanorama |
| 09 Wald-Duft | Harzgewinnung |
| 10 Adlwang-Blick | Marien Wallfahrtskirche |
| 11 Farnwiese-Ruheplatz | Die Atmosphäre des Waldes |
| 12 Waldrand | Pflanzen und ihre heilende Wirkung |
| 13 Dianaplatz-Hochbehälter | Hallerwaldöl, Kräuterdrehturm |

| | |
|----------------------|---------------|
| CPS Tracks: | Legende: |
| Hallerwald-Wegweiser | Hauptweg |
| Wegvariante | Waldweg |
| Nikolauskapelle | Wegmarkierung |
| | Assistenten |

Die grün hinterlegten Wegweiser markieren den Normalweg, alle blauen zeigen Wegvarianten an. Die Sprechblasen darauf enthalten zusätzliche Infos zur Wegführung.

www.hallerwald.at



RUNDWANDERUNG
Der Wald und seine positiven Wirkungen

Gemeinde Adlwang, Traunviertel, Alpenvorland

Was bietet der Hallerwald

Durch den Hallerwald in Adlwang führt ein ca. 6 km Rundwanderweg.
Entlang des Weges finden sich Stationen zum Erholen, Krafttanken, Entspannen und Wissenswertes zu den gesundheitsfördernden Wirkungen des Waldes.
Je nach Verweildauer bei den einzelnen Stationen, wird die Runde 2,5-3 Stunden in Anspruch nehmen.
Der Ausgangspunkt liegt im Ortszentrum von Adlwang. Auf der Festwiese stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Von dort bis zum Aussichtspunkt „Steyrtalblick“ sind es ca. 125 Höhenmeter. Der Gehweg ist gut ausgebaut und kinderwagentauglich.
Wegvarianten bieten eine nette Abwechslung. Zur Einnkehr lädt das örtliche Gasthaus.

Dieser Waldlehrerweg wurde angelegt, um Erholungsuchenden die Möglichkeit zu bieten, den Wald auf sich wirken zu lassen, etwas über die gesundheitsfördernden Wirkungen zu erfahren und diese auch zu spüren. Das ist am Besten in einer gehenden, stehenden, sitzenden oder liegenden Haltung möglich, dazu sind gemütliche Sitz- u. Liegemöglichkeiten und Übungsanleitungen im Wald zu finden.

Eine erholsame Zeit im Hallerwald!



Die kleine Tanne „Abis“

begleitet mich zu den Sehenswürdigkeiten

Adlwangblick, Wald-Öko, Nikolauskapelle, Kräuterturm, Kleeblättern, Entspannen

Ich bin die Tanne „Abis“ und begleite dich durch den Hallerwald!

„Für ein gutes Miteinander“

Die Natur ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen und bietet für uns Menschen eine Lebensgrundlage. Wir leben in einer Kulturlandschaft, die es ohne unser Tun so nicht gäbe. Waldbesitz verpflichtet, den Wald und seine komplexen Ökosystemleistungen (Luft, Wasser, Schutz, Erholung, usw.) zu erhalten. Als Gast im Wald verhalte ich mich angebracht und respektiere gewisse Regeln, an die sich alle Naturnutzer halten:

- Ich verhalte mich ruhig, rücksichtsvoll und vorsichtig!
- Ich schütze die Pflanzen! Ich beschädige keine Bäume, Jungpflanzen und sonstige Gewächse.
- Ich schütze die Tiere und komme nur untertags, frühestens eine Stunde nach Sonnenaufgang in den Wald und verlasse ihn spätestens eine Stunde vor Sonnenuntergang wieder!
- Ich nehme Rücksicht, wenn ich anderen begegne!
- Ich gehe bzw. wandere durch den Wald! Schnelle Aktivitäten (z.B. mit dem Rad) schrecken die Wildtiere plötzlich auf und zwingen sie zu unnötigen Fluchmanövern.
- Ich gehe schonend mit den Erholungseinrichtungen um!
- Der Wald ist Arbeitsplatz und Produktionsstätte, daher beachte ich alle Anweisungen, Hinweisschilder und Wegsperrungen – zum Eigenschutz benütze ich Umleitungen bzw. kehre um!!
- Ich halte meinen Hund an der Leine!
- Alle Einrichtungen des Forst- und Jagdbetriebes (z. B. Hochsitze, Holzstöße, Holzlager, Zäunungen, Schächte, usw.) bergen Gefahren, darum sind sie den Bewirtschaftern vorbehalten!
- Ich verhindere Waldbrände und rauche nur außerhalb des Waldes und entzünde kein Feuer!
- Ich halte den Wald sauber, nehme meinen Müll wieder mit nach Hause!
- Ich bleibe auf den vorgegebenen Wegen!

INFO
GEMEINDE ADLWANG
Kirchenplatz 5
4541 Adlwang
+43 (0)7258/7455
gemeinde@adlwang.goe.gv.at
www.adlwang.at



ARGE HALLERWALD
Leitung FWM Stefan Achthalner
hallerwald@gmx.at
www.hallerwald.at



Eine schöne Zeit im Hallerwald wünscht Ihnen die Gemeinde Adlwang und das Team der ARGE Hallerwald!

Veranstalt: Gemeinde Adlwang, Kirchenplatz 5, 4541 Adlwang +43 (0)7258/7455, www.adlwang.at
Fotografie/Gestaltung: ARGE Hallerwald/Forst Stefan Achthalner, JK 002 Karte: GSDAT
Alle Angaben wurden sorgfältig erheben, sind jedoch ohne Gewähr und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise und Nachahmung sind ausdrücklich verboten.

Herzlichen Dank an alle Projektpartner und Sponsoren:

Forstdienstleistungen
Achatthaler Stefan u. Franz

Stadler Buch, WASSERBREMSE, MAX LOCHBODEN, WASSERBAUER, stumberger, HOLZBAU AIGNER, öko, GESTRA, Söosb, Jugend, Coudenhove, Fam. Max Alg. Haasberggüt, Fam. Hubert Alg. Schindlerböden, Fam. Kiemmerleber Alg. Söllner, Fam. Altrann Alg. Foglmaier, Johann und Markus Hauger, Agrarwissenschaftlerbach, Fam. Weidinger Alg. Klingmannböde, Stadtgemeinde Bad Hall

WIR GESTALTEN GEMEINDE, BAD HALL, Gemeinde Adlwang, Traunviertel, Alpenvorland

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, LE 14-20

Anhang 3 Geschichte des Hallerwaldes

Verfasserin: Konsulentin Mag.^a Katharina Ulbrich

DER HALLERWALD

1. Die älteste Erwähnung

Der Hallerwald oder Hallerschacher, wie er in den alten Schriften genannt wird, gehört seit vielen Jahrhunderten zum Markt Hall.

Im Jahr 1498, also vor mehr als 500 Jahren ist die Organisation des Waldbesitzes genau geregelt worden. Diese Urkunde von 1498 heißt „Pantaiding“, heute würde man sagen, es ist eine Aufzeichnung aller Rechte und Pflichten der Bürger des Marktes, also deren „Verfassung“. Bürger sind damals Männer, die ein Haus im Markt Hall besitzen. Die Urkunde ist im Archiv des Marktes Bad Hall vorhanden und die Textpassage lautet, wie folgt:

Paragraph 20:

„Item mehr ist unser Gerechtigkeit und löblich altes Herkommen, als wir haben einen Schachen, der dann gehört zu unserm Markt, genannt Haal. Darüber haben wir zu setzen einen Forster, und wer ohne desselben unseres Forsters willen darinnen handelt, oder abschlägt, und thäte das ein Äußerer, denselben hat der Richter einzunehmen und unser Anruffen, und uns dem zu halten, unserm Schachen zu ersetzen, und mag ihn dann auf Gnad strafen, that aber das ein Inderer, der soll durch die Bürger darum gestraft werden.“

Übersetzung:

Seit uralten Zeiten hat der Markt Hall, damals hieß er nur so, denn „Bad Hall“ heißt es erst seit 1878, einen Waldbesitz. Nach der Bezeichnung „uralt“ muss man sagen, dass das Recht auf den Wald und dessen Zugehörigkeit mindestens auf die Marktrechtsurkunden von 1382 und 1459 zurückgeht. Dort steht aber der Waldbesitz nicht ausdrücklich drinnen. Vergleichend mit anderen Paragraphen, in denen der Begriff „löblich altes Herkommen“ verwendet wird, so ist immer ein Bezug vorhanden, auf die erwähnten Urkunden von 1382 und 1459.

Der bestellte Förster soll auf ordnungsgemäße Nutzung des Waldes achten. Keiner darf schlägern ohne die Erlaubnis des Marktes/ Bürgermeisters und des Försters. Wer zuwider handelt wird schwer bestraft.

2. Wichtige Einnahmequelle „Hallerschacher“:

Der Hallerschacher war eine direkte Einnahmequelle für den Markt Hall. Es war bis ins 19. Jahrhundert so, dass der heutige Ort Bad Hall in zwei Herrschaftsbereiche geteilt war, nämlich das „Schloss Hall“ mit über 600 zugehörigen Bauernhöfen in einer Umgebung bis zu 40 km Entfernung und die zweite mit dem „Markt Hall“, zu dem die 100 Häuser des Marktes gehörten.

Zur Bewältigung der verschiedenen finanziellen Belastungen des Marktes gab es die alte Einnahmequelle des Waldes. Das Holz wurde vorwiegend an die Bürger des Marktes verkauft.

Es folgt eine ganz typische Liste mit den Verkäufen von Holz. Dies ist eine getreue Abschrift aus den alten Dokumenten des Marktarchives, wo es für ungefähr 30 Jahre solche genaue Aufstellungen gibt. Ansonsten wird in den Marktprotokollen die Summe des erzielten Holzverkaufes angegeben.

Beispiel einer Holzrechnung vom Jahre 1815:

| Name des Haller Bürgers | Geschlägert am: | Gekauftes Holz | Preis (fl = Gulden, Kr.=Kreuzer) |
|-------------------------|----------------------------------|--|--|
| Josef Brenner | 11.Jänner 1815 | 1 Tanne, 4 Rafen | 7 fl 30 Kr. |
| Starermayr | 11.Jänner 1815 | 1 Fichte, 1 Föhre, 4 Rafen | 10 fl |
| Zimmermeister Sindhuber | 11.Jänner 1815 | 8 Stangen | ? (nicht angeführt) |
| Michael Hofstätter | 11. Jänner 1815 | 2 Tannen | 4 fl |
| Hieselmayr | 11. Jänner 1815 | 1 Föhre | 4 fl |
| Färber | 11. Jänner 1815 | 9 Bauhölzer, 16 Rafen | 34 fl |
| Lederer | 26. Jänner 1815 | 3 Tannen, 5 Fichten, 1 Föhre, 5 Stangen | 15 fl 41 Kr |
| Jos. Stammberger | 26. Jänner 1815 | 1 Sagbloch | 2 fl |
| Raplmüllner | 26. Jänner 1815 | 1 Föhre | 5 fl |
| Franz Durst | 26. Jänner 1815 | 1 Föhre | 3 fl |
| Karl Sindhuber | 26. Jänner 1815 | 1 Föhre | 2 fl |
| Joh. Pfaffenwimmer | 26. Jänner 1815 | 1 Föhre | 1 fl 30 Kr |
| Schellmann Leopold | 26. Jänner 1815 | 1 Fichte | 2 fl |
| Windhager | 26. Jänner 1815 | 1 Fichte | 2 fl |
| Weißmayr | 26. Jänner 1815 | 5 Tannen, 2 Fichten | 16 fl |
| 15 Holz-Kundschaften | Jänner ist Hauptschlägerungszeit | 9 Bauhölzer 1 Sagbloch 11 Tannen 10 Fichten 7 Föhren 24 Rafen 13 Stangen | Ca 110 Gulden |

3. Holzdeputate:

Einige Leute bekamen Holz aus dem Hallerschacher unentgeltlich.

Der Lehrer von der Pfarrschule Hall:

Eine Urkunde aus dem Jahre 1659 regelt die Bezahlung des Lehrers, diese Inhalte sind in späteren Jahren immer wieder bestätigt worden.

„Der Schulmeister erhält jährlich 4 Klafter Holz für die Schule und seine Wohnung und 12 Gulden Bezahlung (für ein Jahr)“

1 Klafter = 6,8 m³ Holz

Die Anrainer an den Hallerschacher:

Die Feldnachbarn des Hallerschachers erhalten Entschädigungen, weil auf ihren Feldern der Schnee länger liegen bleibt und wegen der Beschattung durch den Wald. Das waren in einem Dokument von 1799 sieben Bauern und sie erhielten jährlich 1 Klafter weiche Scheiter und einen Föhrenstamm unentgeltlich. In diesem Jahre machten sie aber Beschwerden beim Marktgericht, dass sie seit zwei Jahren diese Entschädigung nicht mehr erhalten haben.

Bürgermeister, Förster und beamtete „Politiker“:

Der Bürgermeister erhielt für seine Tätigkeit, die damals ja nicht bezahlt war, jährlich eine Fichte; der Förster jährlich eine Föhre, verschiedene beamtete Bürger, wie der Viertelherr erhielten ebenfalls eine Föhre. Insgesamt wurden für diese verdienten ehrenamtlich arbeiteten Bürger pro Jahr 5 Föhren und 1 – 2 Fichten als Deputat vergeben.

4. Vorschriften für die Waldaufseher:

Im Jahr 1798 und 1799 wurde eine Reihe von Schriftstücken verfasst, die eine genaue Regelung über die Aufsicht im Hallerschacher zum Inhalt haben. Es muss vorher eine Zeit der lässigen Aufsicht, bzw. überhaupt keiner Kontrolle über die Nutzung des Waldes gewesen sein.

1798 wurden sogar 2 „Waldförster“ gewählt, die strenge Nutzungsregeln aufgesetzt bekamen. Es dürfte nur unter Aufsicht Holz geschlägert werden und niemand durfte von den gelagerten Scheitern unberechtigt was nehmen.

In späteren Jahren findet sich wieder nur ein Revierförster.

Im Jahre 1806 gibt es ganz genaue Vorschriften für die Nutzung des Hallerwaldes, die im Folgenden beschrieben sind. Diese gibt sehr interessante Hinweise auf den Holzdiebstahl und die sonstigen Nutzungen des Waldes.

„20. März 1806:

Durch kreisämtliches Dekret vom 10. 3.1806 wurde der herrschaftliche Jäger Karl Wengler die Aufsicht über den Marktschacher übertragen, mit der strengsten Pflicht, dass künftig ohne seinen nach forstmännischen Grundsätzen vorgenommenen Auszeichnung kein Stamm Holz im Schacher gefällt werden soll ...

1. Alljährlich zur gesetzlichen Holzfällerzeit, welche vermög kreisämtlicher Currenda vom 22. Oktober 1803 (Gesetzblatt des Kreisamtes) für Gebäude im Trockenem in den Monaten Dezember, Jänner und Februar, zum Bau in und unter der Erde in den Monaten März und April, und zu Wassergebäuden in den Sommermonaten im Saft bestimmt ist -

ein Tag bestimmt werden soll, an welchem das, entweder zum gemeinen Marktgebrauch nötige oder den Bürgern zu überlassende Holz, in Beisein eines Ratsmitgliedes von dem Jäger ausgezeigt werden soll.“

2. Der Jäger kann auch Taglohn-Arbeiten verrichten, muss dafür aber bezahlt werden.

3. Der Jäger muss vom Markt bezahlt werden, weil er viel Mühe mit der Aufsicht hat.

„Die Aufsicht über den Schacher kostet dem Jäger viel Mühe, insbesondere ist aber wesentlich notwendig, dass derselbe zur Hintanhaltung der Holz-Dieberey, des Moos- und Streurechens, Holzklaubens, Vieheintriebs, Grasens und anderen dem Waldbestand schädlichen und Gesetze verbotenen Handlungen – dann zu Einführung und Herhaltung einer ordentlichen Waldkultur – wenigstens wöchentlich ein- oder zweimal den Schacher besuchen muss, so hat das Marktgericht denselben zur Belohnung das gesetzliche Stockgeld und alle jene Bezüge anzuweisen, welche bisher der Tagelöhner Jäger genossen hat.“